

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 47 (2000)
Heft: 3

Artikel: Angehende Chefs ZSO auf der Schulbank
Autor: Reinmann, Eduard
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-369229>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

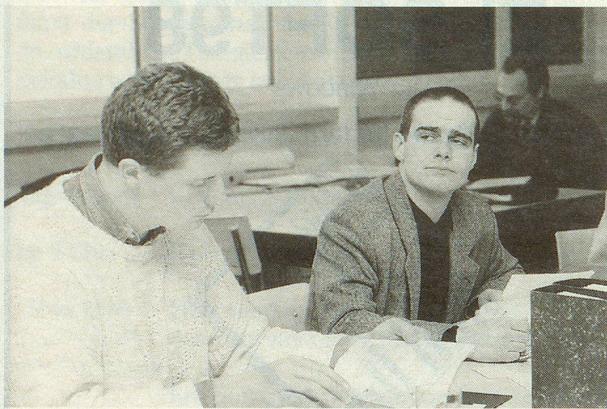
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

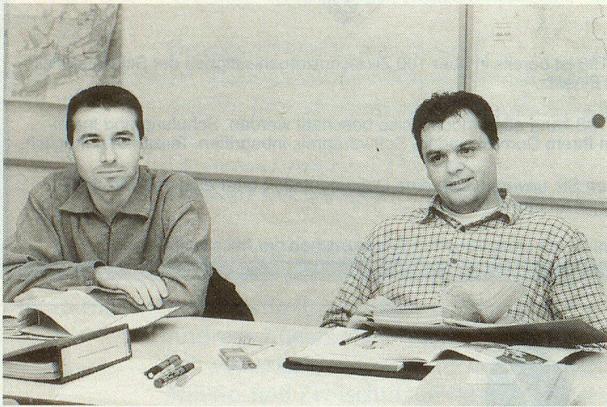
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ortstermin im Kaderkurs Sempach

Angehende Chefs ZSO auf der Schulbank



Ein offensichtlich kritischer Moment für Hans-Urs Vogel (links) und Alberto Corti.



Die beiden Glarner Daniel Gallati (links) und Horst Warasch nehmen es eher locker.

Einen Vorgeschmack auf zwei Wochen Führungsschulung im Eidgenössischen Zivilschutzausbildungszentrum Schwarzenburg bekamen sieben Anwärter für die Funktion eines Chefs ZSO, Sektorchefs oder deren Stellvertreter.

EDUARD REINMANN

Ein neuer Geist hat seit geraumer Zeit Einzug gehalten in der Personalrekrutierung sowie der Aus- und Weiterbildung im Zivilschutz. Die Frage «Wer und was bist du?» ist in den Hintergrund gerückt und hat der Frage Platz gemacht «Was kannst du, welches Potential und welche Motivation bringst du mit?» Eine der positiven Folgen dieser Entwicklung ist eine personelle Qualitätssteigerung, die sich insbesondere auf Kaderstufe bemerkbar macht. Problematischer ist, dass die für eine bestimmte Kaderstufe vorgesehenen Anwärter – in unserem Fall Chefs ZSO/Sektorchefs bzw. Stellvertreter – mit einem ganz unterschiedlichen Erfahrungs- und Wissensspektrum im Zivilschutzbereich ausgestattet sind. Es war das Ziel des einwöchigen Anwärterkurses im Luzerner kantonalen

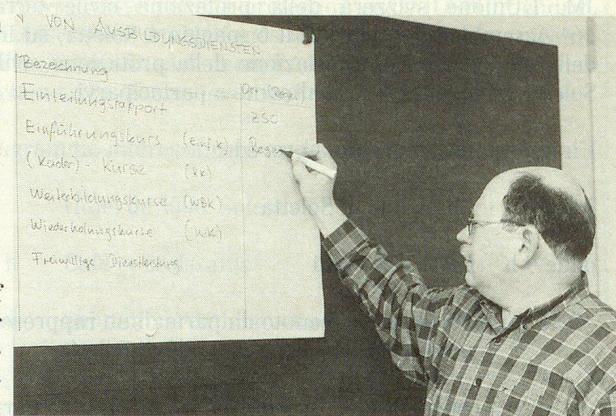
Zivilschutzausbildungszentrum Sempach, das Zivilschutzwissen aller auf den gleichen Stand zu bringen. Dazu musste viel Theorie gebüffelt und viel Papier beackert werden. Unter den sieben Kursabsolventen waren vier aus dem Kanton Luzern, zwei aus dem Kanton Glarus und einer aus dem Kanton Bern. Ein gutes Beispiel interkantonaler Zusammenarbeit.

Viel schöne Theorie

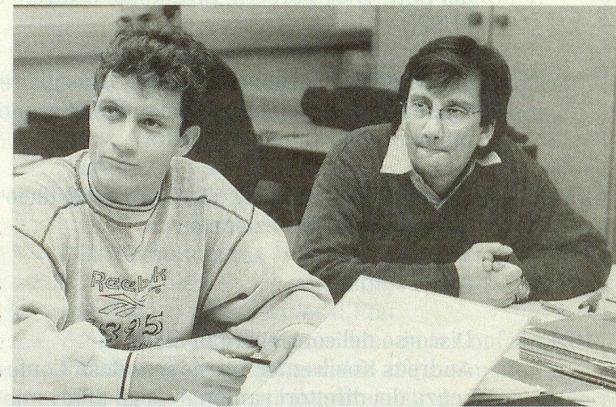
Das Spektrum der Themen war breit gefächert. Einige Stichworte aus dem Ausbildungsprogramm zeigen dies auf: Gie-

derung und Planung der ZSO, Kommando-ordnung, Stellung und Kompetenzen des Chefs ZS, Aufgaben und Dienste, Verfügbar-machung, Unterhalt und zivilschutzfremde Verwendung von Anlagen und Material, Katastrophen- und Nothilfe, Zuweisungs-planung, Alarmierungsplanung, Weisungen und Befehle der ZSO, Aufgebot und Perso-nalplanung, Einteilungsrapport, Kaderpla-nung. Also ein gerütteltes Mass an Infor-mationen, die für die einen oder anderen Kursabsolventen zum Teil neu, zum Teil jedoch auch «kalter Kaffee» waren. Es wurde wohl zuwenig berücksichtigt, dass qualifizierte Leute auf der Schulbank sassen, die sich schon aus eigener Initiative einiges Wissen angeeignet hatten oder denen man lediglich hätte sagen müssen, wo sie nachzuschauen hatten. Es wurde denn auch einige Kritik geübt, die vom kantonalen Ausbildungschef Markus Brunner allerdings als «sehr aufbauend» empfunden wurde. Kritisiert wurde insbesondere die Referatlastigkeit, die teilweisen Doppelspurigkeiten und eine gewisse Ziel- und Konzeptlosigkeit. Die Kurs-teilnehmer waren in ihrer reinen Konsum-tenrolle wahrscheinlich eher unter-

Johannes Furrer:
«Der Kurs hätte von den Ansprüchen her einige Nummern grösser sein dürfen.»



Ausbildungschef Markus Brunner hatte es mit kritischen Kursteilnehmern zu tun.



Für Ralph Frantzen (links) und Thomas Kopp wird es genau in diesem Moment spannend.

FOTOS: E. REINMANN

fordert. Lieber wären sie aktiv tätig gewesen und hätten sich Herausforderungen gestellt.

Weisse und schwarze Punkte

«Wir arbeiteten während dieser Woche in der Gruppe hervorragend zusammen, meine Kollegen sind alles lässige Typen», sagte Daniel Gallati, Blockchef in Näfels. «Weniger gefallen hat mir die Konzept- und Ziellosigkeit des Kurses.»

Auch für Horst Warasch, DC Nachrichten in Bilten, war die Solidarität innerhalb der Gruppe ein nachhaltiges Erlebnis. Und zur Ausbildungsrendite: «Der Kurs hat uns mit vielen Hausaufgaben beglückt.» Auch er ist jedoch der Meinung, dass nicht alles rund gelaufen ist.

Johannes Furrer, DC Nachrichten in Littau, brachte es auf den Punkt: «Die Qualität der Kursteilnehmer war auf einem hohen Niveau. Wir alle sind zudem kritikfähig, haben aber auch Kritik eingebracht. Insbesondere hätte der Kurs unserem Niveau besser angepasst werden müssen.»

Ralph Frantzen, DC Sanität, Schwadernau: «Wir pflegten eine gute Kameradschaft und haben gegenseitig voneinander profitiert, weil die Leute in verschiedenen Arbeitsbereichen tätig sind.» Enttäuscht ist Frantzen, von Beruf Lehrer, von den methodisch-didaktischen Schwachstellen, die im Verlauf des Kurses immer wieder zutage traten, sowie von der Ziellosigkeit. Hans-Urs Vogel, Rechnungsführer, Buchs LU, würdigte die Einsatzbereitschaft aller Beteiligten. «Wir haben uns gut zusammengefunden und haben uns füreinander verantwortlich gefühlt.» Weniger gut findet Vogel, dass im Kurskonzept «kein roter Faden» war. Vogel: «Derartige Schwachstellen sind nicht gut für das Image des Zivilschutzes.»

Auch Alberto Corti, DC Betreu, Luzern, sah die «schwarzen Punkte», erkannte jedoch auch positive Ansätze. «Die Referenten haben sich bemüht, im Verlauf des Kurses zu korrigieren. Originell fasste Thomas Kopp, DC Versorgung, Luzern, seine Meinung zusammen. «Was vermittelt wurde, war gut, aber nicht unbedingt wie es vermittelt wurde. Die Kommunikation von Profis zu Profis kam zu kurz. Mein Lichtblick war Theo Glanzmann, der viele visionäre Ideen hat und mit diesen auch nicht zurückhielt.» Zur Erläuterung: Theo Glanzmann musste kurzfristig als Kursleiter und Referent einspringen, weil der gesetzte Kursleiter schon am zweiten Tag vom Grippevirus flachgelegt wurde. Auch Ausbildungschef Markus Brunner sprach mit ziemlich belegter Stimme. Was einmal mehr beweist: Auch Zivilschutz schützt vor Grippe nicht. □

Weiterbildung mit dem SZSV: neue Veranstaltung im Oktober/November 2000

Führen heute: präsentieren, kommunizieren, aktiv zuhören

JM. Nach den guten Erfahrungen mit seinen Führungsseminaren der letzten Jahre bietet der Schweizerische Zivilschutzverband (SZSV) vom 30. Oktober bis 4. November 2000 in Kriens LU eine weitere Veranstaltung an.

Das Seminar richtet sich wiederum an Führungspersonen des Zivilschutzes, seiner Partner im neuen Bevölkerungsschutz sowie an Weiterbildungswillige aus der Wirtschaft und von Non-Profit-Organisationen.

Nachstehend ein Überblick über die vorgesehenen Themen; deren Durchführung

ist bei genügender Anmeldung gesichert. Das Seminar ist modular aufgebaut, so dass sämtliche angebotenen Themen oder aber nur einzelne Seminarteile belegt werden können (Mindestbelegung: 1 Kurstag).

Der Teilnehmerbeitrag beträgt Fr. 200.– pro Kurstag. In diesem Betrag ist das Mittagessen inbegriﬀen. Schutzdienstpflichtige erhalten gegen Vorweisung ihres Dienstbüchleins eine EO-Karte.

Schicken Sie untenstehenden Abschnitt an den Schweizerischen Zivilschutzverband in Bern. Sie erhalten dann nach Erscheinen das detaillierte Programm. □

Vorgesehene Kursmodule

Montag, 30. Oktober 2000	Dienstag, 31. Oktober 2000	Mittwoch, 1. November 2000	Donnerstag, 2. November 2000	Freitag, 3. November 2000	Samstag, 4. November 2000
1 Tag Kommunikation Rhetorik					
1 Tag Körpersprache					
½ Tag Präsentations- technik	½ Tag Aktiv zuhören	½ Tag Mind Mapping	½ Tag Präsentations- technik	½ Tag Aktiv zuhören	½ Tag Mind Mapping
½ Tag Zeit- management	½ Tag Sitzungen vorbereiten	½ Tag Führen heute	½ Tag Zeit- management	½ Tag Sitzungen vorbereiten	½ Tag Führen heute

Einsenden an:

Schweizerischer Zivilschutzverband, Postfach 8272, 3001 Bern.

Bitte senden Sie mir Programm und Anmeldeformular für das Führungsseminar vom 30. Oktober bis 4. November 2000.

Name:

Vorname:

Strasse:

PLZ und Ort:

Funktion und Funktionsstufe im Zivilschutz: